



Keine Fahrradstraße, kein Tempolimit, kein Radweg: Auf der Strecke zwischen Oberdorf und Kressbronn bleibt erst einmal alles, wie es ist. Zum Missfallen der Kressbronner Grünen-Fraktion, die hofft, dass die Abstimmung im Gemeinderat anders ausgeht, wenn die Trasse der alten Bundesstraße zwischen Reutenen und Gießenbrücke Thema sein wird. FOTO: ANDY HEINRICH

Fahrradstraße abgelehnt: Grüne hoffen auf Einsicht

Dass Radler zwischen Oberdorf und Kressbronn keine Vorfahrt haben sollen, bleibt umstritten

Von Tanja Poimer

KRESSBRONN - Der Langenargener Gemeinderat ist klar dafür gewesen, der in Kressbronn knapp dagegen. Damit aus der Strecke zwischen Oberdorf und Kressbronn eine Fahrradstraße wird, hätten beide Gremien zustimmen müssen. Von der Absage ist offenbar nicht nur die Oberdorfer Radweg-Initiative enttäuscht, die das Thema auf die Agenda brachte. Denn jetzt meldet sich die Fraktion der Kressbronner Grünen zu Wort und äußert ihr Unverständnis. Ihre Intention: die Chancen für die Umsetzung einer anderen Fahrradstraße zu verbessern.

Eltern aus Oberdorf hatten ursprünglich gefordert, auf der Straße, die ihre Kinder als Schulweg nutzen, einen Radweg anzulegen. Tempo 100, eine unübersichtliche Straßenführung und immer mehr Berufspendler seien Beispiele für die Gefahren, denen die Schüler täglich ausgesetzt sind. Als Kompromiss hätte eine Fahrradstraße für ein Jahr

zur Probe eingerichtet werden sollen, auf der sich die anderen Verkehrsteilnehmer nach der Geschwindigkeit der Radler richten müssen und Nebeneinanderfahren

mit Fahrrädern erlaubt ist – was die Mehrheit des Kressbronner Gemeinderates allerdings ablehnte.

Der Widerstand der gesamten Fraktion der Bürgerlichen Wähler-

Kommentar

Von Tanja Poimer

Das Zauberwort heißt Rücksicht

Radler kommen sich mit Autofahrern in die Quere und umgekehrt. Das ist nicht nur nervig, sondern gefährlich – vor allem auf einer Straße wie der zwischen Oberdorf und Kressbronn, auf der sich alle Verkehrsteilnehmer eine Fahrbahn teilen. Dazu kommt, dass auf der Strecke, die als Schulweg genutzt wird, Tempo 100 gilt. Auch wenn die meiste Zeit nicht



viel los sein mag, sollten es Langenargen und Kressbronn nicht darauf ankommen lassen. Eine Fahrradstraße macht's an der Stelle nicht besser. Damit Radler und Autofahrer keine Berührungspunkte haben, muss ein Fahrradweg eingerichtet werden. Und bis dahin heißt das Zauberwort Rücksicht.

» t.poimer@schwaebische.de

vereinigung (BWV) und teilweise der CDU sei mit Unverständnis zur Kenntnis genommen worden, schreiben die Grünen. Titel der Pressemitteilung, die Silvia Queri als Fraktionsvorsitzende verschickte: „Fahrradstraße Oberdorf-Kressbronn: Leider Gelegenheit verpasst“. Die Gegenargumente seien nicht überzeugend, ein Vorrang der Landwirtschaft vor der Sicherheit der Kinder und Jugendlichen nicht hinnehmbar. „Unser Wunsch wäre gewesen, diesen Vorschlag als Übergangsregelung ein Jahr lang auszuprobieren und die Zeit parallel zu nutzen, um mit den Grundstückseignern in Verhandlungen zu treten, damit die eigentlich aus Sicht der Grünen notwendige Lösung eines separaten Rad- und Fußweges realisiert werden kann“, heißt es in der Mitteilung.

Der von der Initiative vorgeschlagene Kompromiss sei Autofahrern gegenüber mehr als fair: Auf einer Fahrradstraße hätten zwar Radler Vorrang und dürften zum Beispiel nebeneinander fahren, allerdings

gelte auch dort das Rechtsfahrgebot. Die Kressbronner Grünen-Fraktion ist überzeugt: „Das Szenario eines ewig hinter zwei Radlern herfahrenen Autos ist nicht wirklich realistisch.“ Auf einer Fahrradstraße gelte Tempo 30, was für Autofahrer unattraktiver sei, doch erhöhe es umgekehrt die Attraktivität, mit dem Rad zu fahren, „was wir ja auch fördern wollen“. Zumal die Straßenverkehrsbehörde des Bodenseekreises eine reine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße bisher ablehne.

Dass aufgrund des Klimawandels eine Mobilitätswende notwendig sei, wüssten alle. Jetzt gebe es die konkrete Chance für die Gemeinde Kressbronn, etwas dazu beizutragen. In absehbarer Zeit sei wieder eine Fahrradstraße Thema im Gemeinderat, und zwar eine, die auf der Trasse der alten Bundesstraße 467 zwischen Tettang-Reutenen und Kressbronn-Gießenbrücke eingerichtet werden soll. Die Hoffnung der Grünen: „Vielleicht ist bis dahin die notwendige Einsicht erreicht.“